Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 22 (1980)

Heft: 3: Lager - aber wie? : Beginn einer Diskussion

Artikel: Wie ich mir ein Ferienlager als "Ideal-Fall" vorstelle

Autor: Wyss, Sepp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

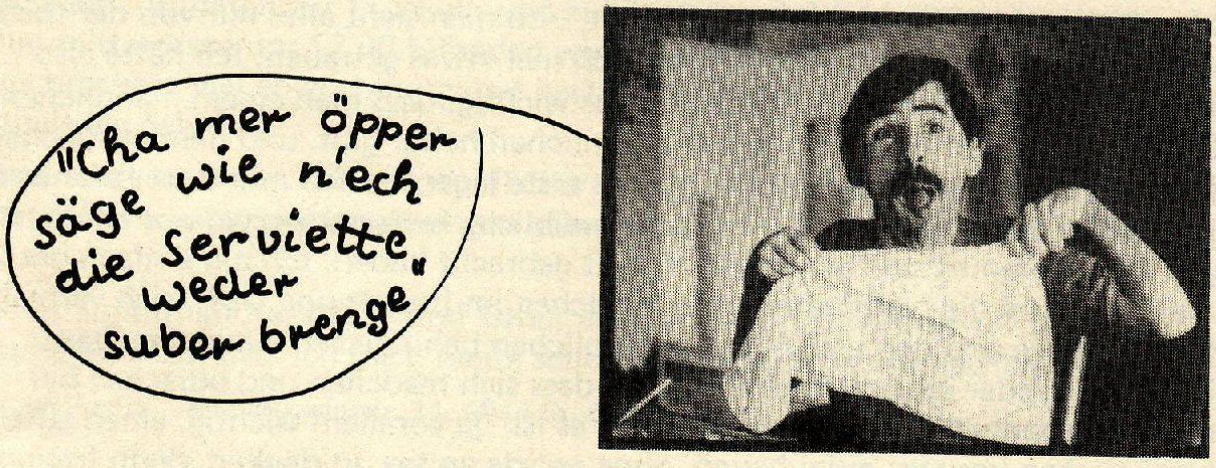
Wie ich mir ein ferienlager als 'ideal-fall' vorstelle:

Da kommen sicher die beiden ferienlager Schüpfheim 1976 und Rüttimattli 1978 nahe heran. D.h. also vor allem genügend platz (ellenbogenfreiheit) für behinderte und nichtbehinderte, in sog. familien-wohnungen zu je 8-10 pers. aufgeteilt. Ein ferien-programm, auf ein gewisses thema abgestützt, das dadurch einen grob zu bestimmenden tagesablauf erfordern würde, sollte meiner meinung nach auch bestehen. Wie auch eigene beiträge, anregungen und vorschläge von jedermann!, die zur auflockerung des tagesablaufs beitragen würden.

Darüber hinaus sollte die möglichkeit zu einem gottesdienst (mit freier gestaltung, so wie etwa bisher) bestehen, der ja immer wieder, mehrheitlich von behinderten gewünscht wird.

An ein auslandlager kann ich keine vergleiche heranziehen. Aber ich sehe es etwa so: Eine rel. kurze und bequeme reisezeit, eine reizvolle nicht zu heisse gegend (z.b. franz. küste). Die unterkunft stelle ich mir in einigermassen rollstuhlgängigen bungalows vor, und einer beschränkten teilnehmerzahl von insgesamt ca. 30 pers. Das tagesprogramm würde dann nur mit ausflügen in die neue umgebung und sonst zur freien gestaltung der tage bestehen.

Sepp Wyss, Pflegeheim Staffelnhof, 5015 Reussbühl



Interview von Max Hauser mit Lisbeth Kundert, Usterstr. 663, 8617 Möchaltdorf

M: warst du schon in lagern von unseren vereinen?
L: nein
M: in anderen lagern?
L: in zwei Provence-lagern vom kinderspital Affoltern, das war vor etwa 9 jahren.
M: warum bist du seither nicht mehr in lager gegangen?
L: ich will soviel wie möglich meine freizeit mit nb's verbringen und nicht in den ferien mit b's abgesondert werden. Wenn ich mit einer gruppe von b's ferien mache, habe ich nur beschränkt die möglichkeit, kontakt mit aussenstehenden zu finden.